

bis oberhalb Krieglach, und im „Seebach Thale“ bei Thur-
 nau in der Nähe von Affenz.

Nachdem Kuder natsch endlich auch darauf hinge-
 wiesen, wie viele noch vorhandene Seen chedem weit aus-
 gedehnter gewesen und nun ihrer endlichen Ausfüllung ent-
 gegenschreiten, z. B. der Leopoldsteiner See bei Eisenerz,
 der Neusiedlersee etc., schloss er mit der Betrachtung,
 dass wohl ein grosser Theil aller Gebirgsthäler anfänglich
 aus einer Reihe von Becken bestanden habe und dass erst
 durch die Ausfüllung der dadurch entstandenen Seen, das
 heutige mit successiver Niveauveränderung fortlaufende Thal
 gebildet worden sei.

Hr. Dr. v. Ferstl berichtete über das Vorkommen des
Coral rug in Oesterreich. Derselbe bildet eine oft unterbro-
 chene Hügelreihe, welche bei Ernstbrunn beginnend sich
 bis in die Gegend von Przemisl in Galizien ausdehnt. Sein
 Gestein bildet ein graulich gelber Kalk von bald dichtem,
 bald oolithischem, bald sandigem oft auch breccinartigem
 Gefüge; häufig erhält er auch durch die Theilungsflächen
 der eingeschlossenen Krinoidenstielglieder ein krystallini-
 sches Ansehen. *Tragos Patella Goldf.*; *Lithodendron sp.?*;
Apiocrinites mespiliformis Goldf.; *Cidarites glanduliferus*
Goldf.; *Terebratula lucunosa Bronn*; *T. alata Bronn*.;
T. perovalis Bronn.; *Diceras arietinu Lmk.* *Pterocera*
Oceani Bronn. und verschiedene *Nerineen* bilden seine
 wichtigsten Versteinerungen.

Hr. General-Probirer, A. Löwe, theilte ein Schreiben des
 k. k. Bergraths Haidinger aus Gratz vom 3. Juli d. J.
 mit, worin derselbe die Beobachtungen während des ver-
 heerenden Hagelsturmes am 1. Juli beschreibt, der sich über
 Gratz und seine nächste Umgebung verbreitet hatte.

„Kaum waren wir vorgestern am 1. Juli in Gratz einge-
 troffen, und bei unserem ersten Besuche bei Hrn. Prof. Unger,
 als sich ein bedeutender Hagelsturm zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$
 auf 5 Uhr über die üppigen Gründe der nächsten Umgegend
 ergoss. Abgesehen von dem vielfachen Schaden, den er
 anrichtete, zu bedauerlich, um nicht hier erwähnt zu wer-
 den, bot er doch Einiges, in wissenschaftlicher Beziehung
 Bemerkenswerthes, das ich hier alsogleich mittheilen zu

müssen glaube. Zuerst die Form und Grösse der Hagelkörner. Ich mass mehrere, die zwei Zoll im Durchmesser hatten. Herr Prof. Unger wog zwölf der grösseren, die zusammen ein Gewicht von 11 Loth hatten. Viele waren etwas flach und mit zapfenförmigen Erhabenheiten bedeckt, ähnlich den Zeichnungen in einem früheren Hefte Poggendorffs, nach v. Humboldt, Nöggerrath u. A. Einige, die Hr. v. Hauer aufsammlte, waren aber darunter vollkommen kugelförmig. Die oberste Schicht war an allen klaren Eis, besonders bei den kugelförmigen deutlich im Querschnitte aus einzelnen fest aneinanderschliessenden Eisprismen bestehend. Im Innern erhielten fast alle eine weisse Kugel mit undurchsichtiger Oberfläche, einige zwei oder drei solche undurchsichtige concentrische Streifen, wenn man sie flach niederschliff. Mit der dichroskopischen Loupe gegen spiegelnde Fenstertafeln, im polarisirten Lichte untersucht, zeigten die abwechselnd grünen und rothen Farben der Ringe sehr schön die strahlige Zusammensetzung von Individuen, die auf der Oberfläche senkrecht standen. Offenbar ist die klare Eisrinde durch Niederschlag an der Oberfläche der sehr kalten inneren Kugel gebildet, diese aber selbst durch schnelle Erkaltung in einem trockenen Raume erstarrt, so dass sich Krystallspitzen bildeten. Die Zustände der Bildung haben also allerdings abgewechselt, so wie es die bekannte Volta'sche Theorie erfordern würde. Aber es scheint nach der Schnelligkeit des Vorgangs, und insbesondere der gleichzeitigen gewalthätigen Entwicklung des Sturmes, der in wirbelnden Richtungen eintritt, wenn er auch einen Hauptstrich verfolgt, vielleicht ganz der Natur entsprechend, anzunehmen, dass der Hagel durch eine Art Wind- oder Wasserhose hervorgebracht werde, die von den tiefen Wolken, selbst noch tiefer ausgehend, eine solche Höhe erreicht, dass die hinaufgerissenen Tropfen und Wassertheile durch ihre niedrige Temperatur augenblicklich nicht nur zu Eis frieren, sondern dass dieses Eis so sehr erkaltet wird, dass es sich in den tiefen feuchten Wolken schnell mit einer neuen, und zwar durchsichtigen Eiskruste zu überziehen vermag. Manche Tropfen und Körner mögen öfters wieder in den auf-

wärts gerichteten Wirbel fallen und dadurch vergrößert, aus abwechselnden, mehr oder weniger durchsichtigen Schichten bestehen. Die Art des Herabfallens stimmt gut mit diesem Vorgang. Erst waren vorgestern einige Schlossen herabgestreut. Etwa eine Minute verging ohne Schlossen, dann kam der Hauptschauer. Man sah vorher einige Blitze und hörte entfernten Donner. Während des Schauers und nachdem er vorübergezogen, dauerte ein beständiges Dröhnen, ähnlich dem Gerassel eines Eisenbahnzuges fort. Der Sturm hatte Bäume zerspalten oder entwurzelt, Dächer abgedeckt u. s. w., besonders fiel es auf, dass die zahlreichen Gewitterableiter an mehreren Häusern stark gelitten hatten, herausgerissen, oder geneigt worden waren. Besonders verfolgte der Sturm und Schauer die linke Seite des Thales, Mariatrost, St. Peter; die Gegend von Eggenberg litt nicht. In der Gegend von Feistritz und Peggau, nördlich von Gratz war Sturm aber kein Hagel. Herr Prof. Göth hat es unternommen, die Ausdehnung und Intensität der Wirkung durch eigens vorzunehmende Nachforschungen genau sicher zu stellen.“

12. Versammlung, am 13. Juli.

Wiener Zeitung vom 26. Juli 1846.

Herr J. Czjzek besprach die Ablagerungen des bituminösen Holzes im südlichen Theile des Wiener Beckens.

Es ist bekannt, dass zwischen Wien, Gloggnitz und Bruck an der Leitha eine Vertiefung, ein mit tertiären Gebilden ausgefülltes Becken ist, welches sekundäre und metamorphische Gesteine an der Ost- und Westseite einschliessen, und den Grund desselben bilden. In diesem Theile des Wiener Beckens wird zweierlei Braunkohle gefunden.

Die ältere oder eigentliche Braunkohle, an welcher eine Holz-Textur zuweilen gar nicht wahrnehmbar ist, hat eine dunkelbraune fast schwarze Farbe, einen dunkelbraunen Strich und oft starken Pechglanz.